



Wilhelm Hauff
 (* 29. November 1802 in Stuttgart, Herzogtum Württemberg; † 18. November 1827 in Stuttgart, Königreich Württemberg) war ein deutscher Schriftsteller der Romantik. Er gehörte zum Kreise der Schwäbischen Dichterschule.

Der Zwerg Nase ist ein Kunstmärchen, enthalten im Märchenalmanach auf das Jahr 1827. Es erzählt die Geschichte des Jungen Jakob, der von einer Hexe entführt und verwandelt wird. Während der Märchenalmanach auf das Jahr 1826 noch vollständig in der orientalischen Märchenwelt angesiedelt ist, wendet sich Hauff in diesem zweiten Märchenalmanach allmählich davon ab und der europäischen Märchentradition zu. So stecken in der Geschichte vom Zwerg Nase viele typische Elemente von Zaubermärchen (die Hexe mit ihrem Braukessel, sprechende Tiere, Zauberkraut), gleichzeitig aber auch politische Anspielungen (Kleinstaaterei, Namen der Speisen). Von allen Märchen Hauffs ist Zwerg Nase wohl am dichtesten an dem, was gemeinhin als typisches »deutsches Märchen« gilt.



Christina

Löw

arbeitet als Übersetzerin, Lektorin/ Korrektorin, Schreibcoach, Journalistin und Autorin. Außerdem ist sie als Kunstvermittlerin in Museen tätig und werkelt an ihrer Promotion in Kunstgeschichte. "Träume voller Schatten" (Mai 2018) - eine Adaption des Märchens "Der Zwerg Nase" - ist ihr Roman-Debüt.

Träume & Schatten



Wilhelm Hauff kommentiert in seinen Werken häufig die politische Situation seiner Zeit. Im Vormärz war Deutschland in zahlreiche kleine Länder zerfallen, jedes unter der Willkür seines Königs, Herzogs oder Grafen. Hauff träumte davon deren Ungerechtigkeiten bestraft zu sehen. Und er glaubte, ein guter und starker König könne den Menschen Glück und Wohlstand bringen.

In *Der Zwerg Nase* schimmert seine Kritik auch durch die Namen der Speisen, die der verhexte Junge seinem Fürsten zubereiten muss: die *Dänische Suppe*, *Rote Hamburger Klößchen* und – auf speziellen Wunsch eines Fürsten, der zu Gast weilt

Die Kochkunst wird Jakobs Lebensinhalt, welcher dadurch die Ausstoßung aus seiner Familie kompensiert.

Typisch für ein Hauff-Märchen ist, dass Jakob keine utopische Prinzessin, sondern Mimi, eine gewöhnliche Frau (Tochter des Zauberers) heiratet.